



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

**Institut für Erziehungswissenschaft
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften**

Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. A. Messerschmidt, Prof. Dr. C. Machold
Gaußstraße 20, D-42119 Wuppertal

Prof. Dr. Claudia Machold
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

Frau Bundesministerin
Dr. Franziska Giffey
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
11018 Berlin

Gaußstraße 20, D-42119 Wuppertal

Telefon +49 (0)202-439 2280
Mail machold@uni-wuppertal.de
messerschmidt@uni-wuppertal.de

10.12.2018

Offener Brief angesichts der Anfeindungen gegen die Verantwortlichen der Broschüre „Ungleichwertigkeit und frühkindliche Pädagogik“

Sehr geehrte Frau Ministerin Giffey,

als ErziehungswissenschaftlerInnen an der Bergischen Universität Wuppertal sind wir bestürzt über die Hassbotschaften, die gegen die Amadeu-Antonio-Stiftung nach Veröffentlichung der o.g. Broschüre gerichtet werden. Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit den MitarbeiterInnen der Stiftung und den VerfasserInnen der Broschüre. Deren Expertise und Materialien zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus schätzen wir sehr und halten auch die betreffende Handreichung für ausgesprochen hilfreich, um in Kindertageseinrichtungen auf antidemokratische, nationalistische, rassistische und antisemitische Erscheinungsformen zu reagieren. Die Inhalte der Broschüre folgen unseres Erachtens dem grundgesetzlich und kinderrechtlich verankerten Grundsatz, alle Kinder vor Diskriminierung zu schützen.

Die Stiftung ist in Reaktion auf die rassistischen Gewalttaten in Deutschland nach 1990 gegründet worden und trägt den Namen eines der Opfer dieser Taten. Daraus erwächst eine Verpflichtung, auf Anzeichen rechtsextremer Auffassungen zu achten und nicht wegzusehen, wenn rassistische Denkmuster im Alltag spürbar werden.

Angesichts dessen halten wir es für untragbar, dass Personen mit politischer Verantwortung sich an den Diffamierungen der Stiftung und an den Verzerrungen des Inhalts der Broschüre beteiligen. Es handelt sich dabei um eine gefährliche Verdrehung, bei der staatlich geförderte Projekte als undemokratisch und diktatorisch dargestellt werden und deren Abschaffung im Namen einer nationalistisch ausgerichteten Demokratie gefordert wird.

In ihren Handlungsempfehlungen, die sich in erster Linie an ErzieherInnen und Eltern richten, argumentiert die Broschüre sehr differenziert und betont ausdrücklich die Schutzbedürftigkeit sowohl der Kinder, die von migrations- und flüchtlingsfeindlichen Äußerungen getroffen werden als

auch der Kinder, die aus Elternhäusern kommen, in denen derartige Denkmuster vermittelt werden. Keineswegs geht es darum, deren Eltern bloßzustellen. Im Gegenteil plädiert die Broschüre für vielfältige Freundschaften aller Kinder und wendet sich gegen jegliche Ausgrenzung, gerade auch der Kinder aus rechts orientierten Familien.

Die gegenwärtige gesellschaftliche Situation fordert unser demokratisches Urteilsvermögen heraus. Einrichtungen wie die Amadeu-Antonio-Stiftung tragen dazu bei, Erscheinungsformen von Alltagsrassismus zu erkennen und einzuordnen und insbesondere im Erziehungs- und Bildungsbereich darauf angemessen reagieren zu können. Wir begrüßen die finanzielle Förderung der Broschüre durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ und das Kooperationsprojekt „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ und treten für die Fortsetzung und den Ausbau derartiger Programme ein.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Claudia Machold Prof. Dr. Astrid Messerschmidt

und die Mitglieder des Instituts für Erziehungswissenschaft an der
Bergischen Universität Wuppertal